

Die letzten Tage und das Zeichen Jesu

Unter religiösen Gruppierungen, die ein sehr bald bevorstehendes **Weltende** erwarten und seit Jahrzehnten mit Nachdruck auf dieses hinweisen, fallen besonders die Zeugen Jehovas auf. Sie ziehen in dem Zusammenhang gern die bekannte Endzeitrede Jesu Christi heran, worin gewisse Geschehnisse der Zeit und ein „Zeichen“ geschildert werden, das Jesus seinen Jüngern gab, als er von ihnen danach gefragt wurde (Matthäus, Kapitel 24).

Bei der zweifelhaften Interpretation der Endzeitrede Jesu durch die Zeugen Jehovas fällt auf, dass sie die von ihm aufgezählten Geschehnisse (die nur **Vorzeichen** sind!) selbst zu dem „Zeichen“ aufbauschen, aber das von Jesus gegebene eigentliche **Zeichen** nahezu unbeachtet lassen.

Ja, sie gehen so weit, dass sie die von Jesus angekündigten Ereignisse – die, wie gesagt, nur als Vorzeichen verstanden werden sollen – zu einem *einzigem* Zeichen erklären, dem sogenannten **kombinierten Zeichen** der letzten Tage. Die diversen **Vorzeichen** werden auf diese Weise von ihnen kurzerhand zum Hauptzeichen erhoben, dem besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht wird. Das **Zeichen** Jesu aber geht dabei unter.

Damit nicht genug: Jehovas Zeugen behaupten außerdem, die „letzten Tage“ hätten im Jahre **1914** begonnen. Aufmerksame Bibelleser wissen jedoch, dass das **nicht stimmt**. Das Neue Testament lässt etwas anderes erkennen: **Die „letzten Tage“ begannen bereits im 1. Jahrhundert!** (Apg. 2:16, 17; 1. Pet. 1:20; 2. Pet. 3:3, 4; 2. Tim. 3:1-5; 1. Joh. 2:18; Jud. 4, 17-19). Und die Wartehaltung der ersten Christen entsprach exakt ihrer Naherwartung (Röm. 13:11, 12; 1. Kor. 7:29; 10:11; Heb. 9:26; 10:37; Jak. 5:3, 8, 9; 1. Pet. 4:7).

Die Grundhaltung aufrichtiger Christen heute entspricht prinzipiell der ihrigen. Jehovas Zeugen aber haben Jesu Endzeitrede fest an die Generation von 1914 gekoppelt. Diese Generation starb allerdings aus, bevor das von Zeugen Jehovas ersehnte Weltende eintrat. Aber sie konnten ihre **Falschlehre** über das Jahr 1914 nicht einfach aufgeben, denn sonst wäre ihr gesamtes Lehrgebäude, das auf diesem Jahr basiert, eingestürzt.

Um nun ihre irrige Ansicht von einem angeblich *kombinierten* Zeichen Jesu seit 1914 und jener Generation weiter aufrechtzuerhalten, benötigten sie Hilfskonstrukte. Der Zeitraum musste irgendwie gestreckt werden und so wurde behelfsweise eine zweite Generation angestückelt. Das führte zu ihrer aberwitzigen Lehre von der sogenannten **überlappenden Generation**. Diese abstruse Lehre besagt – ganz vereinfacht erklärt –, dass jüngere „Geistgesalbte“, welche noch „Geistgesalbte“ kannten, die 1914 miterlebt haben, nicht aussterben

werden, ehe die Ära zu Ende geht, von der Jesus sprach (siehe für eine detailliertere Erklärung bitte den Link dazu: <https://www.youtube.com/watch?v=bybs7jmREWg>).

Die Generationslehre in Verbindung mit dem Jahr 1914 wurde von der Leitenden Körperschaft der Zeugen Jehovas über die Jahrzehnte hinweg vielfach revidiert, da sich ihre Voraussagen nicht erfüllten. Die Lehre von der *überlappenden* Generation ist nun ihre aktuell proklamierte Ansicht. Für wie lange? Wann bloß werden sie auf Jesus hören?

Jesus warnte ja seine Nachfolger gerade davor, sich von bestimmten Geschehnissen und Ereignissen in die Irre führen zu lassen in Bezug auf ein baldiges Ende. Deshalb begann Jesus, ehe er die an ihn gerichteten Fragen beantwortete (Mat. 24:3; Mar. 13:4; Luk. 21:7), mit einer Aufzählung von Dingen, die seine Nachfolger hätten irritieren können. Seine Erklärung lautete im Grunde: „Vorab möchte

ich euch etwas Wichtiges sagen: Wenn Kriege, Hungersnöte, Erdbeben, Seuchen und andere Ereignisse die künftige Zeit prägen werden, sollten sie von euch *nicht* als 'das Zeichen' missverstanden werden. Zieht daraus keine falschen Schlüsse, dass es bald so weit ist! Nein, diese **Vorzeichen** (Plural) gehen nur meinem **Zeichen** (Singular) voraus. Es ist noch nicht das Ende. Das alles ist erst der Anfang der Wehen – erst der Anfang!“ (Luk. 21:8-11; Mat. 24:6-8). Das alles **gilt auch weiterhin** selbstverständlich genauso für unsere Zeit, wenn wir danach Ausschau halten bzw. es beobachten!

Was ist wirklich „das Zeichen“?

Zunächst gab Jesus seinen Jüngern einen wichtigen Hinweis als Antwort auf den **ersten Teil ihrer Frage** bezüglich des Zeitpunkts der Zerstörung des Tempels und Jerusalems. Darauf zielte ja ihre Frage primär. Jesus Christus sprach vom Auftreten eines „*abscheulichen Verwüsters*“. Als dieser wie in warnendes **Zeichen** erschien – **das römische**

Heer vor den Toren Jerusalems –, reagierten die ersten Christen richtig: sie flohen und wurden gerettet (Mat. 24:15-22).

Den **zweiten Teil ihrer Frage** beantwortete Jesus Christus mit der Ankündigung, dass in Verbindung mit Himmelsphänomenen ein ganz spezielles „**Zeichen des Menschensohnes** am Himmel erscheinen“ werde (Mat. 24:30; Mar. 13:24-26; Luk. 21:25-28). **Das wäre wirklich „das Zeichen“!**

Erst kurz vor der Wiederkunft Christi wird „das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen“ (Mat. 24:30).

Würde einem beim Erscheinen des Zeichens Jesu noch Zeit bleiben, sich auf das Kommen Jesu – Christi Wiederkunft – vorzubereiten? Nein, denn Jesu Zeichen würde sein Auftreten selbst so eng folgen, dass es dann zu spät dafür wäre. Daher ist das zentrale Thema seiner Endzeitrede die Notwen-

digkeit, **bereit und wachsam zu sein**. Warum? Weil Jesus Christus plötzlich wiederkommt und man unmöglich etwas über den genauen Zeitpunkt im Voraus wissen kann! (Mar. 13:35-37). Es ist Christen nicht möglich zu berechnen, wann Jesus wiederkommt. Dies kann durchaus bald sein oder erst in 20 Jahren oder noch später (Mar. 13:32).

So wie **im 1. Jahrhundert** zuerst die Vorzeichen zu sehen waren und dann das Zeichen, so wird es auch **in der Neuzeit** sein: zuerst müssen die Vorzeichen in Erscheinung treten – sie sind großteils noch nicht zu sehen (siehe Mat. 24:29). Danach wird **„das Zeichen“** zu sehen sein (Mat. 24:30).

Außerdem: Damals erschien Jesu Nachfolgern ihr Zeichen **innerhalb einer Generation nach den Vorzeichen (!)**. In der Zukunft wird es ebenso sein: Zunächst müssen also, wie gesagt, noch die angekündigten augenfälligen Vorzeichen erscheinen (lies Mat. 24:29; Mar. 13:24, 25; Luk. 21:25, 26).

Dann erst weiß die **besagte Generation**, dass sie **„diese Generation“** ist, die auch sicher „das Zeichen“ erleben wird (Mat. 24:33, 34). Dieses wichtige Detail wird oftmals völlig übersehen – auch von den Zeugen Jehovas. Mit Sicherheit sprach Jesus aber niemals von einer Überlappung einer Generation.

Wer Katastrophen und tragische Geschehnisse der Zeit fälschlicherweise als „das Zeichen“ von Jesus uminterpretiert, nimmt seine ausdrücklichen Aussagen diesbezüglich nicht zur Kenntnis und führt sich und andere irre; er wird zu einem falschen Propheten (Mat. 24:11).

Eine Veranschaulichung:

Du möchtest einen **Freund treffen**. Er hat sich mit dir an einer bestimmten Stelle verabredet: **Das Zeichen ist ein markanter Leuchtturm**. Dort wirst du deinen Freund vorfinden. Ein **Zubringer** führt zu diesem Leuchtturm. Der Bekannte hat dir

gesagt: „Du kommst an verschiedenen Bauernhöfen vorbei, dann an einer Kläranlage und einem Friedhof; fahr weiter! Links siehst du sodann ein Einkaufszentrum. Rechts erblickst du danach eine Betonfabrik mit einem großen Schornstein. Das ist aber noch nicht der Leuchtturm am Ende; fahr nur weiter! Dann kommt eine Schule, eine Schwimmhalle und eine eingezäunte Kaserne. – Zum Schluss aber siehst du ein **großes Feuerwerk** für dich und **dann den Leuchtturm**. Dort werde ich sein und dir vom Leuchtturm aus zuwinken.“

Diese Veranschaulichung soll den Unterschied zwischen den **Vorzeichen** und dem **speziellen Zeichen Jesu** verdeutlichen. Sie soll uns davor bewahren, wichtige Sachverhalte in der Endzeitrede Jesu zu vermischen oder verhängnisvolle Umdeutungen vorzunehmen, wie das Jehovas Zeugen gerne tun.

Der Zubringer in unserer Veranschaulichung steht für die **lange Zeitspanne**, die bis zur Wiederkunft Christi vergehen muss; die verschiedenen Baulich-

keiten, die irgendwann zu sehen sind, stehen für die einzelnen **Vorzeichen**, die sich in der Zukunft noch ereignen werden: „Die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden“. Sonne, Mond und Sterne werden dann davon betroffen sein (Luk. 21:25, 26). Das wiederum wird dann nicht gekannt, ja äußerst dramatische Auswirkungen für die Erde, die Meere und all ihre Bewohner haben (Temperatursturz, Ernteeinbußen, Hunger, Gezeitendramen, Tsunamis, Ausfall von Satelliten und Transformatoren mit ernststen Dominoeffekten auf Kommunikation, Flugverkehr, Gesundheitswesen und die Trinkwasserversorgung etc., etc.). Es werden die wahren **Vorzeichen** sein in der Neuzeit.

Das alles ist also noch nicht „das Zeichen“, auch kein *kombiniertes* Zeichen. Diese speziellen Vorzeichen der Neuzeit werden sich über eine **gewisse Zeitspanne hinziehen. Jedoch nicht so lange, dass „diese Generation“ ausstirbt**. Das zu wissen, wird für die dann lebenden Christen ein Grund zur Hoffnung sein (Luk. 21:28-32).

Der künftige schreckliche Zeitabschnitt wird in der Bibel „große Drangsal“ genannt (Off. 7:14). Die „große Drangsal“ ist übrigens keinesfalls identisch mit der „Drangsal“, die in Matthäus 24:29 oder Markus 13:24 genannt wird. Drangsale gab es seit Menschengedenken viele (vgl. Apg. 14:22). Und auch die Zeit der Corona-Pandemie oder ebenso die Weltkrise wegen Putins Angriffskrieg ist eine „Drangsal“, nur eben nicht die „große Drangsal“.

„**Nach**“ (!) einer kleineren „*Drangsal*“ wird es ja, wie die anschließenden Worte Jesu dort klar erkennen lassen, **erst richtig schlimm** werden (Mat. 24:29; Mar. 13:24, 25; Luk. 21:25, 26; Off. 6:12-17). Also kann die von Jesus Christus erwähnte „Drangsal“ logischerweise nicht selber die „große Drangsal“ sein. Das nur am Rande. Es ist ein weiterer entscheidender Punkt, der den Zeugen Jehovas in der Endzeitrede Jesu entgangen ist.

Auf Drangsale, ja „nach“ einer gewissen „Drangsal“ folgt die „große Drangsal“.

Und das Feuerwerk und der Leuchtturm? Was stellen sie dar? Das große Feuerwerk und der Leuchtturm in unserer Veranschaulichung stehen für „**das Zeichen**“, wenn Jesus Christus in großer Herrlichkeit in unserem buchstäblichen Wolkenhimmel für jedermann wahrnehmbar erscheint.

Fazit:

Die **Vorzeichen** sind nicht „**das Zeichen**“ Jesu, „**des Menschensohnes**“. Bis wir die *ganz besonderen* Vorzeichen für unsere Zeit zu sehen bekommen (noch ist es nicht so weit) (Mat. 24:29; Mar. 13:24, 25; Luk. 21:25, 26), gilt es für jeden Einzelnen von uns, als Christ wach und aktiv zu bleiben, um sie dann richtig deuten zu können. Denn erst *danach* wird „das Zeichen“ (Singular!) Jesu erscheinen (Mat. 24:30-36; Mar. 13:26, 27; Luk. 21:27, 28).

Weitere Themen hier: www.Christusbekenner.de